



Ein Wort an die Studierenden

zur Bildungsstreik-Demo am 29. Januar 2011 in Stuttgart

„Für freie Bildung. Weg mit den Studiengebühren.

Weg mit dem Turboabi. Eine Schule für alle.“

Am Mittwoch ging ein Internationaler Appell an die Öffentlichkeit:

JA zur Friedensbindung der Universitäten – Nein zur Militärforschung. Es ist Zeit zum Handeln!

„Die Freiheit der Gedanken und der Ideen für eine friedliche, nachhaltige und gerechte Welt sind universelle Menschenrechte. Doch heute sind sie vielerorts bedroht, auch an Hochschulen in aller Welt.

Durch fortschreitende Militarisierung der wissenschaftlichen Forschung, nicht nur in den Ingenieur- und Naturwissenschaften, sondern auch in den Geisteswissenschaften, werden diese Rechte ausgehöhlt.

Dieser Entwicklung muss unverzüglich entgegen gewirkt werden.

Wir, die unterzeichnenden Studierenden, Lehrenden, Beschäftigten und Absolventen von Hochschulen sind der Überzeugung, dass Hochschulen für Frieden und Völkerverständigung wirken müssen, indem sie jede Art von Forschung und Lehre für militärische Zwecke ablehnen.

Wir rufen dazu auf, keine Forschung und Lehre für militärische Zwecke durchzuführen. Wir fordern die Hochschulleitungen und die zuständigen akademischen Gremien auf, entsprechende bindende Verpflichtungen als Zivilklauseln in den Satzungen der Hochschulen zu verankern.“

Zu den 53 Erstunterzeichnern gehören 4 Nobelpreisträger (Paul Crutzen, Harry Kroto, Mairead Corrigan Maguire, Jack Steinberger), der Bürgermeister von Hiroshima Tadatoshi Akiba („mayors for peace“), der frühere Direktor des Max-Planck-Instituts für Meteorologie Hartmut Grassl und Daniel Ellsberg, U.S.A. (Pentagon-Papers).

Mehr www.inesglobal.com/commit-universities-to-peace.phtml

Wir unterstützen die Forderungen der Demo und bitten die Studierenden, für die Friedensbindung ihrer Universität durch eine Zivilklausel initiativ zu werden.

Dazu kann auf eine Reihe von erfolgreichen Aktionen Bezug genommen werden:

**Was für Rüstung und
Krieg verpulvert wird,
fehlt
für die
Bildung!**

**Dinosaurier
ausgestorben!
Zuviel Panzer,
zuwenig Hirn!**



- In Urabstimmungen der Studierenden der Uni Karlsruhe im Januar 2009 und der Uni Köln im Dezember 2010 haben jeweils 2/3 der Abstimmenden für eine Zivilklausel votiert.
- Auf Initiative des Bildungsstreiks an der Uni Tübingen hat der Senat im Dezember 2009 eine Zivilklausel als Ergänzung der Grundordnung beschlossen. In Umsetzung des Votums in Karlsruhe erheben Studierende und Beschäftigte mit Unterstützung von Gewerkschaften und Abgeordneten diese Forderung für die Grundsatzung des Karlsruhe Institute of Technology KIT (Zusammenschluss Uni KA und Forschungszentrum KA). Text gemäß Votum: „Das KIT verfolgt nur friedliche Zwecke.“



Aufkleber der Gewerkschaftlichen Studierendengruppe Karlsruhe zur erfolgreichen Urabstimmung Januar 2009

- Der U-ASTA der Uni Konstanz hat im April 2010 eine Friedensparty anlässlich der Entdeckung einer vom Großen Senat bereits 1991 beschlossenen Zivilklausel gefeiert.
- In weiteren Unis (Oldenburg, Bremen, TU Berlin, TU Düsseldorf) gibt es schon seit längerem Zivilklauseln, s. Umfrage www.stattweb.de/files/civil/Doku20100609.pdf
- In mehreren Unis, darunter Frankfurt a.M., Köln, Stuttgart, München, Bremen, Braunschweig, Kassel, Gießen gibt es Arbeitskreise gegen Rüstungsforschung.
- Dazu gehören auch Initiativen, die Zivilklausel in Landeshochschulgesetzen zu verankern, z.B. in Baden-Württemberg. Dazu Beschluss der LandesStudierenden-Vertretung vom März 2010 mit Unterstützung von ver.di, GEW und DGB. Auf Initiative der Juso-Hochschulgruppen hat die SPD Baden-Württemberg diese Forderung in ihren Regierungsprogramm-Entwurf zur Landtagswahl am 27. März aufgenommen. Die gleiche Forderung wird im Wahlprogramm der Partei DIE LINKE. erhoben.
- Ende 2010 wurde ein bundesweites Bündnis Zivilklausel gegründet. Nächstes Treffen ist am 30. Januar 2011 beim ASTA der TU Braunschweig. Dort wird vom 27.-29. Mai 2011 eine Internationale Konferenz „Nein zur Militarisierung von Forschung und Lehre - Ja zur Zivilklausel“ stattfinden.

Mehr Informationen in der Webdokumentation der Initiative www.stattweb.de/files/DokuKITcivil.pdf

und in der Webseite der GEW Baden-Württemberg www.gew-bw.de/Sonderseite_zu_KIT.html

Zur Abrundung ein beachtlicher Übersichtsartikel zur Zivilklausel-Bewegung in FAZ am 12.01.2011:

www.zivilklausel.uni-koeln.de/faz_wenn-sie-dir-morgen-befehlen.htm

Du Forscher im Laboratorium.
Wenn sie dir morgen befehlen,
du sollst einen neuen Tod erfinden
gegen das alte Leben, dann gibt
es nur eins: **Sag NEIN!**

Wolfgang Borchert (1921 – 1947)